



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn

Paderborn, [ca. 1900]

Erster Glaubensartikel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99044)

Durch das heilige Kreuzzeichen bekennen wir unsern Glauben an die Hauptgeheimnisse der christlichen Religion, nämlich an die allerheiligste Dreifaltigkeit und an unsere Erlösung durch den Kreuzestod Christi.

Das hl. Kreuzzeichen hat eine große Kraft, den bösen Feind zu vertreiben und den Segen des Himmels auf uns herabzu ziehen. Darum ist es gut und heilsam, das Kreuzzeichen oft zu machen, besonders beim Aufstehen und Schlafengehen, vor und nach dem Gebete, vor wichtigen Geschäften, in Versuchungen und Gefahren.

Anwendung. Schäme dich niemals des katholischen Glaubens noch des heiligen Kreuzzeichens! — Meide sorgfältig alles, was den Glauben in Gefahr bringt, besonders vorwitziges Nachgrübeln über die Geheimnisse der Religion, — das Lesen schlechter Bücher und Schriften — und den Umgang mit ungläubigen oder lasterhaften Menschen.

Von dem apostolischen Glaubensbekenntnis.

27. Worin sind jene Glaubenslehren enthalten, die wir vor allem wissen müssen?

Jene Glaubenslehren, die wir vor allem wissen müssen, sind enthalten in den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Dieses Glaubensbekenntnis heißt apostolisch, weil es aus den Zeiten der Apostel her stammt.

28. Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntnis?

Ich glaube an Gott u. s. w. (S. III.)

Erster Glaubensartikel.

„Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde.“

§. 1. Von Gott und seinen Eigenschaften.

„Ich glaube an Gott.“

29. Was ist Gott?

Gott ist der unendlich vollkommene Geist, der Herr des Himmels und der Erde, von dem alles Gute kommt.

30. Warum nennen wir Gott einen Geist?

Wir nennen Gott einen Geist, weil er Verstand und freien Willen, aber keinen Leib hat.

Die Heilige Schrift redet von Gottes Augen, Ohren, Händen u. s. w., um uns Gottes Eigenschaften verständlich zu machen.

31. Warum nennen wir Gott unendlich vollkommen?

Wir nennen Gott unendlich vollkommen, weil er alle guten Eigenschaften im höchsten Grade besitzt.

32. Welche Eigenschaften Gottes sollen wir uns vorzüglich merken?

Gott ist ewig und unveränderlich, allgegenwärtig und allwissend, allweise und allmächtig; er ist unendlich heilig und gerecht, unendlich gütig, barmherzig und langmütig, unendlich wahrhaft und getreu.

33. Was heißt: Gott ist ewig?

Gott ist ewig, heißt: Gott ist immer, ohne Anfang und ohne Ende.

„Ehe die Berge wurden und gebildet ward die Erde und ihr Umkreis, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Ps. 89, 2.)

34. Was heißt: Gott ist unveränderlich?

Gott ist unveränderlich, heißt: Gott bleibt ewig derselbe, ohne jemals sich oder seine Ratschlüsse zu ändern.

„Bei Gott ist kein Wechsel und kein Schatten von Veränderlichkeit.“ (Vgl. Jak. 1, 17.)

*** 35.** Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Ewigkeit und Unveränderlichkeit antreiben?

Der Gedanke an Gottes Ewigkeit und Unveränderlichkeit soll uns antreiben, daß wir das Vergängliche nicht unordentlich suchen, sondern von ganzem Herzen nach dem Ewigen trachten.

„Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.“ (1. Joh. 2, 17.)

36. Was heißt: Gott ist allgegenwärtig?

Gott ist allgegenwärtig, heißt: Gott ist überall, im Himmel, auf Erden und an allen Orten.

„Gott ist nicht fern von einem jeden aus uns; denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (Apostelgesch. 17, 27 f.)

37. Was heißt: Gott ist allwissend?

Gott ist allwissend, heißt: Gott weiß alles vollkommen und von Ewigkeit her; er weiß das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige, auch unsere geheimsten Gedanken.

Gottes Augen sind viel heller als die Sonne und durchschauen die tiefsten Abgründe im Herzen der Menschen." (Vgl. Str. 23, 28.)

*** 38. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Allgegenwart und Allwissenheit antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Allgegenwart und Allwissenheit soll uns antreiben,

1) überall, auch im Verborgenen das Böse zu meiden und das Gute zu tun;

2) in keiner Not und Gefahr zu verzagen.

1) „Ich will lieber ohne die böse Tat in eure Hände fallen, als sündigen vor dem Angesichte des Herrn.“ (Dan. 13, 23.)

2) „Wenn ich auch wandle mitten im Todeschatten, so will ich nichts Übles fürchten, weil du (o Herr!) bei mir bist.“ (Ps. 22, 4.)

39. Was heißt: Gott ist allweise?

Gott ist allweise, heißt: Gott versteht alles auf das Beste einzurichten, um seine Ratschlüsse auszuführen.

„Wie groß sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht.“ (Ps. 103, 24.)

Der Knabe Moses gerettet; Joseph erhöht; Aman gestürzt.

40. Was heißt: Gott ist allmächtig?

Gott ist allmächtig, heißt: Gott kann alles, was er will.

„Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Luk. 1, 37.)

„Alles, was er will, macht der Herr im Himmel, auf Erden, im Meere und in allen Tiefen.“ (Ps. 134, 6.)

Die Schöpfung; die Wunder in Ägypten und in der Wüste.

*** 41. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Weisheit und Allmacht antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Weisheit und Allmacht soll uns antreiben,

1) unser ganzes Vertrauen auf Gott zu setzen;

2) mit seinen Fügungen allzeit zufrieden zu sein.

„Befiel dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird es recht machen.“ (Ps. 36, 5.)

Job; Tobias.

42. Was heißt: Gott ist heilig?

Gott ist heilig, heißt: Gott liebt und will nur das Gute und verabscheut das Böse.

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerscharen.“ (Jf. 6, 6.)

43. Was heißt: Gott ist gerecht?

Gott ist gerecht, heißt: Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse nach Verdienst.

„Er wird jedem vergelten nach seinen Werken . . . denn bei Gott ist kein Ansehen der Person.“ (Röm. 2, 6. 11.)

Die Welt gezüchtigt durch die Sündflut; Noe gerettet. — Sodoma und Gomorrha zerstört durch das Feuer vom Himmel; Lot gerettet.

*** 44. Findet schon in diesem Leben die vollkommene Vergeltung statt?**

Die vollkommene Vergeltung findet erst in der Ewigkeit statt; doch ist auch schon in diesem Leben kein Gottloser wahrhaft glücklich und kein Gerechter wahrhaft unglücklich.

Der reiche Prasser und der arme Lazarus, Aman; Tobias.

*** 45. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit soll uns antreiben, daß wir

- 1) uns bestreben, immer heiliger zu werden;
- 2) uns fürchten, Gott zu beleidigen.

1) „Ich bin der Herr, euer Gott; seid heilig, weil ich heilig bin.“ (3. Mos. 11, 44.)

2) „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können; fürchtet vielmehr denjenigen, der Macht hat, Leib und Seele ins Verderben der Hölle zu stürzen. Ich sage euch, den fürchtet!“ (Matth. 10, 28.)

46. Was heißt: Gott ist gütig?

Gott ist gütig, heißt: Gott ist voll Liebe gegen die Geschöpfe und erweist ihnen zahllose Wohltaten.

„Gott ist die Liebe.“ (1. Joh. 4, 8.)

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3, 16.)

47. Was heißt: Gott ist barmherzig?

Gott ist barmherzig, heißt: Gott verzeiht gern allen bußfertigen Sündern.

„So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wege und lebe.“ (Ezech. 33, 11.)

Minive; der verlorene Sohn.

*** 48. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Güte und Barmherzigkeit antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Güte und Barmherzigkeit soll uns antreiben,

1) Gott dankbar zu sein und ihn von Herzen zu lieben;

2) ihn vertrauensvoll um Verzeihung unserer Sünden zu bitten.

1) „Laßt uns Gott lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.“ (1. Joh. 4, 19.)

2) „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.“ (Luk. 15, 18.)

49. Was heißt: Gott ist langmütig?

Gott ist langmütig, heißt: Gott wartet oft lange mit seiner Strafe, um den Sündern Zeit zur Buße zu lassen.

„Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Erbarmung.“ (Ps. 102, 8.)

Die Langmut Gottes darf uns nicht veranlassen, die Buße zu verschieben. — „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!“ (Ps. 94, 8.)

50. Was heißt: Gott ist wahrhaft?

Gott ist wahrhaft, heißt: Gott offenbart nur Wahrheit, weil er weder irren noch in Irrtum führen kann.

„Gott ist nicht wie ein Mensch, daß er lüge.“ (4. Mos. 23, 19.)

51. Was heißt: Gott ist getreu?

Gott ist getreu, heißt: Gott hält, was er verspricht, und erfüllt, was er androht.

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Matth. 24, 35.)

*** 52. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Wahrhaftigkeit und Treue antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Wahrhaftigkeit und Treue soll uns antreiben,

1) fest an Gottes Wort zu glauben;

2) unerschütterlich auf seine Verheißungen zu vertrauen und ernstlich seine Drohungen zu fürchten.

53. Wie hat sich Gott den Menschen zu erkennen gegeben?

Gott hat sich den Menschen auf verschiedene Weise zu erkennen gegeben, nämlich

- 1) durch die sichtbare Welt;
- 2) durch die Stimme des Gewissens;
- 3) vorzüglich durch die übernatürliche Offenbarung.

1) „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände.“ (Ps. 18, 2.)

2) „Die Heiden zeigen, daß das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben sei, indem ihr Gewissen ihnen davon Zeugnis gibt.“ (Röm. 2, 15.)

3) „Niemand hat Gott gesehen; der eingeborne Sohn, der in Schoße des Vaters ist, er hat es uns erzählt.“ (Joh. 1, 18.)

Anwendung. „Alle Tage deines Lebens habe Gott in deinem Herzen und hüte dich, je in eine Sünde einzuwilligen.“ (Job. 4, 6.)

§. 2. Von den drei göttlichen Personen.

54. Warum sagen wir: „Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater“?

Wir sagen: „Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater“,

- 1) weil Gott unser unsichtbarer Vater im Himmel ist;
- 2) weil in Gott mehrere Personen sind, von denen die erste Vater heißt.

55. Wie viele Personen sind (denn) in Gott?

Es sind drei Personen in Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

„Lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matth. 28, 19.)
Taufe Jesu im Jordan.

56. Ist jede dieser Personen wahrer Gott?

Jede dieser Personen ist wahrer Gott, der Vater ist wahrer Gott, der Sohn ist wahrer Gott, und der Heilige Geist ist wahrer Gott.

* **57.** Ist keine dieser Personen älter oder vollkommener als die andere?

Keine dieser Personen ist älter oder vollkommener als die andere; alle drei Personen sind von Ewigkeit her, alle drei sind gleich vollkommen.

58. Ist doch nur ein Gott?

Die drei Personen sind nur ein Gott.

„Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.“ (1. Joh. 5, 7.)

59. Warum sind die drei Personen nur ein Gott?

Die drei Personen sind nur ein Gott, weil sie eine und dieselbe Natur oder Wesenheit haben.

* **60.** Ist denn gar kein Unterschied zwischen dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste?

Zwischen dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste ist ein Unterschied in der Person, aber in der Wesenheit sind sie eins.

* **61.** Welche Werke werden den einzelnen göttlichen Personen besonders zugeschrieben?

Dem Vater wird besonders zugeschrieben die Erschaffung, dem Sohne die Erlösung, dem Heiligen Geiste die Heiligung, obgleich diese Werke allen drei Personen gemeinsam sind.

62. Wie nennen wir das Geheimnis von dem einen Gott in drei Personen?

Das Geheimnis von dem einen Gott in drei Personen nennen wir das Geheimnis der heiligsten Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit.

* **63.** Können wir dieses Geheimnis begreifen?

Unser schwacher Verstand erkennt selbst die erschaffenen Dinge nur unvollkommen; er kann also unmöglich ein Geheimnis begreifen, das über alle erschaffenen Dinge unendlich erhaben ist.

Nutzenwendung. Vergiß niemals, welchen Dank du der allerheiligsten Dreifaltigkeit für die unschätzbaren Wohltaten der Erschaffung, der Erlösung und der Heiligung schuldig bist, und was du ihr in der heiligen Taufe feierlich versprochen hast. (Dreifaltigkeitsfest.)

§. 3. Von Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

1. Von der Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt.

64. Warum heißt Gott „Schöpfer Himmels und der Erde“?

Gott heißt „Schöpfer Himmels und der Erde“, weil er die ganze Welt, Himmel und Erde, erschaffen, d. h. durch seinen allmächtigen Willen aus nichts hervorgebracht hat.

65. Wozu hat Gott die Welt erschaffen?

Gott hat die Welt erschaffen

- 1) zu seiner Verherrlichung;
- 2) zum Besten der Geschöpfe.

66. Was tut Gott nach der Erschaffung noch immer für die Welt?

Gott erhält und regiert die Welt.

67. Was heißt: Gott erhält die Welt?

Gott erhält die Welt, heißt: Gott macht, daß die Welt fortbesteht, wie und so lange es ihm gefällt.

„Wie könnte etwas bestehen ohne deinen Willen?“ (Weish. 11, 26.)

68. Was heißt: Gott regiert die Welt?

Gott regiert die Welt, heißt: Gott sorgt für alles, ordnet und leitet alles zu dem Ziele, wozu er die Welt erschaffen hat.

„Gott hat den Kleinen wie den Großen gemacht und sorgt auf gleiche Weise für alle.“ (Weish. 6, 8.) „Alle Haare eures Hauptes sind gezählt.“ (Matth. 10, 30.)

* **69.** Wenn aber Gott alles ordnet und leitet, will er auch das Böse?

Das Böse will Gott nicht; er läßt es aber zu, weil er dem Menschen einen freien Willen gegeben hat und auch das Böse zum Guten zu lenken weiß.

Geschichte des ägyptischen Joseph: „Ihr sannet Böses gegen mich, Gott aber wandte es zum Guten.“ (1. Mos. 50, 20.)

* **70.** Und wenn Gott für alles sorgt, warum gibt es denn so viele Leiden?

Es gibt so viele Leiden,

1) damit der Sünder sich bessere und nicht ewig zu Grunde gehe;

2) damit der Gerechte an Verdiensten reicher werde und desto größern Lohn im Himmel empfangen.

1) Die Brüder Josephs: „Mit Recht leiden wir dieses; denn wir haben an unserm Bruder gesündigt.“ (1. Mos. 42, 21.)

2) „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen und alles Böse mit Unrecht wider euch reden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist groß im Himmel.“ (Matth. 5, 11 f.)

Viele Leiden ziehen sich die Menschen durch ihre eigenen Sünden zu, z. B. Armut durch Trägheit, Krankheit durch Trunksucht u. s. w.

71. Wie heißt die Fürsorge Gottes in Erhaltung und Regierung der Welt?

Die Fürsorge Gottes in Erhaltung und Regierung der Welt heißt göttliche Vorsehung.

* **72.** Wozu soll uns der Gedanke an die göttliche Vorsehung antreiben?

Der Gedanke an die göttliche Vorsehung soll uns antreiben,

1) in allen Dingen auf Gott zu vertrauen und uns nicht mit ängstlichen Sorgen zu quälen;

2) alle Leiden als Gnaden Gottes anzunehmen.

1) „Betrachtet die Vögel des Himmels, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr als sie? (Matth. 6, 26.)

2) „Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er.“ (Hebr. 12, 6.)

Nutzenwendung. Klage nie gegen Gottes Anordnung; denn Gott weiß am besten, was dir gut und heilsam ist.

2. Von den Engeln.

73. Hat Gott nichts anderes als die sichtbare Welt erschaffen?

Gott hat auch eine unsichtbare Welt erschaffen, nämlich unzählige Geister, die wir Engel nennen.

74. Wie waren die Engel, als Gott sie erschaffen hatte?

Die Engel waren alle gut und glücklich und mit herrlichen Gaben, besonders mit der heiligmachenden Gnade ausgestattet.

75. Blieben alle Engel gut und glücklich?

Viele Engel sündigten und wurden in die Hölle gestürzt. Diese heißen Teufel oder böse Geister.

„Gott hat der Engel, die sündigten, nicht geschont, sondern mit Ketten der Hölle sie in den Abgrund gezogen und der Pein übergeben.“ (2. Petr. 2, 4.)

76. Womit hat Gott die treu gebliebenen Engel belohnt?

Gott hat die treu gebliebenen Engel mit der ewigen Seligkeit belohnt.

77. Wie sind die guten Engel gegen uns gesinnt?

Die guten Engel lieben uns; darum beschützen sie uns an Leib und Seele, bitten für uns und ermahnen uns zum Guten.

„Gott hat seinen Engeln deinetwegen Befehl gegeben, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Ps. 90, 11.)

Lot; Tobias; Judith; Petrus im Gefängnisse.

78. Welche Engel heißen Schutzengel?

Schutzengel heißen jene Engel, die den Menschen ganz besonders zum Schutze gegeben sind.

„Ihre Engel im Himmel schauen immerfort das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist.“ (Matth. 18, 10.)

79. Was sind wir unserm heiligen Schutzengel schuldig?

Wir sollen

1) mit Ehrfurcht an die Gegenwart unsers heiligen Schutzengels denken;

2) ihn vertrauensvoll anrufen;

3) seinen Einsprechungen willig folgen. (Schutzengelfest.)

„Siehe, ich sende meinen Engel, daß er vor dir herziehe. . . . Habe acht auf ihn und höre sein Stimme!“ (2. Mos. 23, 20 f.)

80. Wie sind die bösen Geister gegen uns gesinnt?

Die bösen Geister hassen und beneiden uns; darum suchen sie uns an Leib und Seele zu schaden und uns ins ewige Verderben zu stürzen.

„Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1. Petr. 5, 8.)

Eva; Job; Judas.

81. Was sollen wir gegen die Nachstellungen der bösen Geister thun?

Wir sollen wachen und beten und den Versuchungen der bösen Geister standhaft widerstehen.

„Widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehen.“ (Jak. 4, 7.)
— Der Heiland in der Wüste.

Anwendung. Verehere täglich deinen heiligen Schutzengel und empfehl dich ihm in allen Gefahren des Leibes und der Seele. Hüte dich, in seiner Gegenwart etwas Böses, besonders gegen die heilige Schamhaftigkeit zu tun oder zu reden.

3. Von der Erschaffung der ersten Menschen.

82. Welches ist das vorzüglichste Geschöpf auf Erden?

Das vorzüglichste Geschöpf auf Erden ist der Mensch.

83. Wie hießen die ersten Menschen, die Gott erschaffen hat?

Die ersten Menschen hießen Adam und Eva; sie sind die Stammeltern des ganzen Menschengeschlechts.

84. Auf welche Weise schuf Gott den Adam?

Gott bildete einen Leib aus Erde und hauchte ihm eine unsterbliche Seele ein.

85. Woraus bildete Gott den Leib der Eva?

Den Leib der Eva bildete Gott aus einer Rippe des schlafenden Adam.

86. Wie hat Gott den Menschen bei seiner Erschaffung ausgezeichnet?

Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbilde erschaffen.

87. Wie vielfach war das Ebenbild Gottes?

Das Ebenbild Gottes war zweifach: ein natürliches und ein übernatürliches.

„Laßt uns den Menschen machen nach unserm Bilde und unserer Ähnlichkeit!“ (1. Mos. 1, 26.)

88. Worin bestand das natürliche Ebenbild Gottes?

Das natürliche Ebenbild Gottes bestand darin, daß die Seele ein unsterblicher, mit Verstand und freiem Willen begabter Geist war.

89. Worin bestand das übernatürliche Ebenbild Gottes?

Das übernatürliche Ebenbild Gottes bestand darin, daß der Mensch die heiligmachende Gnade besaß und dadurch ein Kind Gottes und Erbe des Himmels war.

90. Welche andere Gaben waren bei den ersten Menschen mit dem übernatürlichen Ebenbilde Gottes verbunden?

- 1) Die ersten Menschen hatten eine höhere Erkenntnis;
- 2) sie wurden nie von böser Lust versucht;
- 3) sie lebten glücklich im Paradiese und sollten keinerlei Mühseligkeiten und Schmerzen, auch nicht dem Tode unterworfen sein.

Die übernatürlichen Gnaden und Gaben hatte Adam nicht bloß für sich, sondern auch für alle seine Nachkommen empfangen; darum sollten wir alle sie von Adam erben, wofern er nicht sündigte.

4. Von dem Sündenfalle der ersten Menschen • und von der Erbsünde.

91. Haben unsere Stammeltern das Ebenbild Gottes bewahrt?

Unsere Stammeltern haben das Ebenbild Gottes nicht bewahrt; sie sündigten und verloren dadurch das übernatürliche Ebenbild Gottes und die damit verbundenen Gaben; das natürliche Ebenbild wurde verunstaltet.

92. Welche Sünde begingen sie?

Sie wollten Gott gleich sein und aßen von der verbotenen Frucht.

93. Hat der erste Mensch durch diese Sünde nur sich selbst geschadet?

Der erste Mensch hat durch diese Sünde nicht nur sich selbst geschadet, sondern auch das ganze Menschengeschlecht in das größte Elend gestürzt.

94. Worin besteht dieses Elend?

Die Sünde ist mit ihren bösen Folgen von Adam auf alle Menschen übergegangen, so daß jetzt alle mit der Sünde behaftet zur Welt kommen.

„Durch einen Menschen ist die Sünde in diese Welt gekommen und durch die Sünde der Tod; und so ist der Tod auf alle Menschen übergegangen, weil alle in ihm gesündigt haben.“ (Röm. 5, 15.)

95. Wie nennen wir die Sünde, mit der wir alle zur Welt kommen?

Die Sünde, mit der wir alle zur Welt kommen, nennen wir Erbsünde, weil wir sie nicht persönlich begangen, sondern von unserm Stammvater geerbt haben.

96. Wer wurde vor aller Makel der Erbsünde bewahrt?

Nur die allerseligste Jungfrau Maria wurde aus besonderer Gnade um der Verdienste Christi willen vor aller Makel der Erbsünde bewahrt. (Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä.)

*** 97.** Welche bösen Folgen sind mit der Erbsünde auf alle Menschen übergegangen?

Mit der Erbsünde sind auf alle Menschen übergegangen:

- 1) der Verlust der Kindschafft Gottes und des Anrechts auf den Himmel;
- 2) Verdunkelung des Verstandes;
- 3) Begierlichkeit und Neigung des Willens zum Bösen;
- 4) Mühseligkeiten, Schmerzen, Plagen und endlich der Tod.

98. Wie wäre es den Menschen ergangen, wenn Gott sich ihrer nicht erbarmt hätte?

Wenn Gott sich der Menschen nicht erbarmt hätte, so hätte niemand mehr selig werden können.

5. Von der Verheißung des Erlösers und der Vorbereitung auf denselben.

99. Wie erbarmte sich Gott der Menschen?

Gott verhiess den Menschen gleich nach dem Sündenfalle einen Erlöser.

„Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deiner Nachkommenschaft und ihrer Nachkommenschaft; sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihrer Ferse nachstellen.“ (1. Mos. 3. 15.)

100. Wie lange dauerte es noch, bis der verheißene Erlöser erschien?

Es dauerte noch ungefähr viertausend Jahre, bis der verheißene Erlöser erschien. (Adventszeit.)

Während dieser Zeit hat Gott die Menschen auf den Erlöser vorbereitet und ihnen auch im Hinblick auf die Verdienste Jesu